Vorw	ort.			V
Abkü	rzun	gsver	rzeichnis	XIX
G.	Gew	erber	rechtliche Grundlagen	1
			gen des Gewerbeordnungs- und Anlagenrechts	1
	I.	Zur	Einordnung des Gewerberechts	1
	II.	Recl	htsgrundlagen und Entwicklung des Gewerberechts	1
	11.	1.	Die Gewerbeordnung und gewerberechtliche Spezialgesetze	1
		2.	Die Gewerbeordnung als Grundgesetz des Gewerberechts	2
		3.	Unionsrechtliche Grundlagen des Gewerberechts	2
			a) Niederlassungs-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfrei-	
			heit	2
			b) Die Berufsanerkennungsrichtlinie	3
			c) Pro-Forma-Mitgliedschaft und weitere Modernisierung mit-	
			gliedstaatlicher Regelungen	3
			d) Die Dienstleistungsrichtlinie	4
			e) Diskriminierungsverbot und Verwaltungszusammenarbeit .	5
			f) Mitgliedstaatliche Regelungsvorbehalte im Gewerberecht .	5
	III.	Zur	Reform des Gewerberechts	6
		1.	Gescheiterte Reformversuche	6
		2.	Erprobungsklausel als Reformersatz?	7
		3.	Reform zwischen Deregulierung und Verrechtlichung	7
		4.	Zur Zweckmäßigkeit eines Gewerbegesetzbuches	8
		5.	Zur Kodifikation des Allgemeinen Teils als erste Reformstufe	9
		6.	Gewerbegesetzgebung nach der Föderalismusreform	9
	IV.	Gev	werberecht als Sonderordnungs- und Wirtschaftsüberwachungs-	4.0
			nt	10
	V.	Gev	werberechtliche Zuständigkeiten	11
		1.	Gewerbeordnungs- und Gewerbeaufsichtsbehörden	11
		2.	Gewerbeordnung und einheitliche Ansprechpartner	11
		3.	Gewerbeordnung und Spezialgesetze	11
	VI.	Allg	gemeine Bemerkungen zum Gewerbebegriff	12
		1.	Zur Teilregelung des Gewerbebegriffs	12
		2.	Zur Vielfalt des Gewerbebegriffs	13
			a) Der klassische Gewerbebegriff im Wirtschaftsrecht	13
			b) Zur Geschäftstätigkeit von Wirtschaftsakteuren	13
			c) Zur Definition des Gewerbebegriffs	13
		3.	Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit	14
		4.	Bagatellgewerbe	14
	VII.		zelmerkmale der Gewerbsmäßigkeit	15
		1.	Erlaubte Tätigkeit	15
		2.	Gewinnerzielungsabsicht	17
		3.	Selbstständige Tätigkeit und Scheinselbstständigkeit	18
		4.	Fortgesetzte Tätigkeit	19
	VIII	. Ein	zelmerkmale der Gewerbsunfähigkeit	20

		1.	Urproduktion	20
		2.	Verwaltung eigenen Vermögens	21
		3.	Wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe	22
		4.	Persönliche Dienstleistungen höherer Art und freie Berufe	23
			a) Rechtsgrundlagen der Freiberuflichkeit	23
			b) Zur Freiberuflichkeit von Apothekern, IT- und Beratungs-	
			berufen	24
			c) Zur Fragwürdigkeit der Sonderstellung der freien Berufe	25
			d) Jüngere Definitions- und Abgrenzungsversuche	25
			e) Zur Deregulierung der freien Berufe	26
			f) Zur Qualifizierung von Mischtätigkeiten	27
		5.	Monopole der öffentlichen Hand	28
	IX.	Gew	verbearten und Gewerbefreiheit	28
		1.	Gewerbetypen	28
		2.	Gewerbefreiheit als Gewerbezulassungsfreiheit	29
			a) Gewerbefreiheit als Rechtsprinzip und als subjektives	
			Recht	29
			b) Gewerbliche Tätigkeit von Ausländern	29
			c) Die Gewerbezulassungsfreiheit	30
		3.	Gewerbefreiheit und Gewerbeausübung	30
		4.	Keine Gewerbefreiheit der öffentlichen Hand	30
	X.		relpersonen und Gesellschaften als Gewerbetreibende	31
	XI.		verberechtlicher Datenschutz	32
			verbe- und Unternehmensregister	33
	7111.	1.	Gewerberegister	33
		2.	Handwerksrolle und Unternehmensverzeichnis	33
		3.	Unternehmensregister	33
		4.	Vermittlerregister	33
		5.	Gewerbezentralregister	33
	VIII		stronisierung der Gewerbeverwaltung	34
				57
46			erbeordnung - Kerngesetz für Wirtschaft und Wirtschaftsverwal-	35
	-		and the same of Constant and the Constant and	35
	I.		indsätze und Struktur des stehenden Gewerbes	
		1.	Gewerbliche Niederlassung	35
		2.	Anzeigepflicht	36
			a) Zweck der Anzeigepflicht	36
			b) Anzeigepflichtige Tatbestände	37
			c) Rechtsnatur der Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 GewO	38
		3.	Dienstleistungs-Informationspflichten	38
		4.	Stellvertretung	39
		5.	Gewerbeuntersagung	40
			a) Bedeutung der Gewerbeuntersagung	40
			b) Anwendungsbereich	40
			c) Gewerbeuntersagung durch Spezialvorschriften	41
			d) Allgemeine Voraussetzungen der Gewerbeuntersagung	41
			e) Konkrete Tatsachen	42
			f) Unzuverlässigkeit	42

		g) Geeignetheit, Erforderlichkeit und Angemessenheit der Un-	4
		tersagung	44
		h) Gewerbeuntersagungsverfahren	45
		i) Schließung der Betriebs- oder Geschäftsräume als Vollstre-	4.
		ckungsmaßnahme	46
		j) Wiedergestattung des Gewerbes	46
		k) Untersagung nach § 51 GewO	47
	6.	Auskunft und Nachschau	47
	7.	Erscheinungsformen des stehenden Gewerbes und Zulassungsbe-	,-
		griff	47
	8.	Formelle und materielle Gewerberechtswidrigkeit	48
		a) Begriff und Anwendungsbereich	48
		b) Stilllegung als Ermessensvorschrift	49
		c) Stilllegung und Polizei- und Ordnungsrecht	49
		d) Stilllegung und Vollstreckung	49
	9.	Formelle Gewerberechtswidrigkeit als Ordnungswidrigkeit und	
		fehlende Zulassungskonzentration	50
II.	Einz	zelne Personalerlaubnisse	50
	1.	Personalerlaubnisse in Spezialgesetzen	50
	2.	Zur Systematik der Personalerlaubnisse in der Gewerbeordnung	50
	3.	Privatkrankenanstalten (§ 30 GewO)	51
	4.	Bewachungsgewerbe auf Seeschiffen (§ 31 GewO)	52
	5.	Schaustellung von Personen (§ 33a GewO)	53
	6.	Glücksspielrecht und sonstiges Spielrecht (§§ 33c ff. GewO)	53
		a) Glücksspiele	54
		b) Sonstige Spiele	55
	7.	Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	57
		a) Erlaubnisvoraussetzungen	57
		b) Zur Novellierungsdiskussion	58
	8.	Versteigerergewerbe (§ 34b GewO)	58
	9.	Makler, Bauträger, Baubetreuer (§ 34c GewO)	60
	10.		
	10.	GewO)	60
	11.	Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater	
		(§§ 34f-h GewO)	62
	12.	Immobiliardarlehensvermittler (§§ 34i und j GewO)	62
	13.	Öffentliche Bestellung von Sachverständigen (§ 36 GewO)	63
III.		onders überwachungsbedürftige Gewerbe	64
	1.	Gewerbeüberwachung zwischen Anzeige- und Zulassungspflicht	64
	2.	Zur Konzeption des besonders überwachungsbedürftigen Ge-	
	~.	werbes	65
	3.	Anwendungsbereich des § 38 GewO	65
	4.	Einzelne Überwachungselemente	66
	5.	Unionsrechtliche Vorgaben	66
IV.		segewerbe	66
ı v.	1.		66
	1.	Begriff und Bedeutung	00
		a) Reisegewerbe zwischen Liberalisierung und Verbraucher-	66

		b) Modifizierter Gewerbebegriff 6
		c) Das Schlüsselmerkmal "ohne vorhergehende Bestellung" 6
	2.	Erlaubnispflicht
	3.	Internationale Gewerbelegitimationskarte
	4.	Einstellung, Verhinderung und Geltungsbereich 6
	5.	Inhaltsbeschränkung und Nebenbestimmungen
	6.	Verbotene Tätigkeiten und Entziehung der Reisegewerbekarte 7
	7.	Sonderfälle
	8.	Wanderlager
V.		ssen, Ausstellungen, Märkte
v.		8,
	1.	00
	2.	
	3.	8
	4.	Einzelne Veranstaltungstypen
	5.	Veranstaltungsprivilegien und Grenzen
	6.	Festsetzung, Versagung und Aufhebung von Veranstaltungen
	7.	Veranstaltungsordnungen
H. Sp	ezielle	Branchenrecht
_		enrecht
∬ 47 G:		Gaststättenrecht zwischen Bundes- und Landesrecht
1.		
	1.	8
	2.	Kernanforderungen des Bundesgaststättengesetzes und der Landesgaststättengesetze im Vergleich
	2	8
***	3.	0 0
II.		us: Bundesgaststättengesetz
	1.	Sachlicher Anwendungsbereich des Bundesgaststättengesetzes
	2.	Gaststättenrechtliche Erscheinungsformen
	3.	Erlaubnispflicht und Versagung
		a) Erlaubnispflicht des Gaststättengewerbes
		b) Versagungsgründe
		c) Formbedürftigkeit und Raumbezogenheit
		d) Nebenbestimmungen und Stellvertretung
		e) Gaststättenerlaubnis und andere Erlaubnisse
		f) Gaststättenerlaubnis und Anzeigepflichten
	4.	Rücknahme, Widerruf und Erlöschen
	5.	Besondere Gaststättenerlaubnisse
		a) Vorläufige Erlaubnis 8
		b) Gestattung
		c) Stellvertretererlaubnis
	6.	Erlaubnisfreie Gaststättenbetriebe
	7.	Ausübungsregelungen
		a) Erbringung von Nebenleistungen
		b) Allgemeine Ausübungsbeschränkungen
	8.	Auskunft und Nachschau
6 40 11		
y 48 II.		
1.	1	chtsgrundlagen des Handwerksrechts
	1.	Unionsrechtliches Anerkennungs- und Liberalisierungsbrinzib

	2.	Nationales Recht und Selbstverwaltungsrecht	91
II.	Ziel	setzungen des Handwerksrechts	92
	1.	Erhaltung des Handwerks als Berufsstand	92
	2.	Keine unmittelbare Gefahrenabwehr	92
	3.	Die Gefahrenhandwerke der Anlage A	92
III.	Unio	onsrechtliche und verfassungsrechtliche Diskussion der Meister-	
		fung	93
	1.	Die Meisterprüfung auf dem Prüfstand des Unionsrechts	93
	2.	Meisterprüfung und Grundgesetz	93
IV.	Han	ndwerksbetrieb und Gewerbebetrieb	94
	1.	Der Handwerksbetrieb i. S. d. § 1 Abs. 2 HwO	94
	2.	Der Handwerksbetrieb als stehendes Gewerbe	95
	3.	Handwerksfähigkeit	95
		a) Gewerbe im Sinne der Anlage A	95
		b) Wesentliche Handwerkstätigkeiten	96
V.	Han	ndwerksmäßigkeit	97
••	1.	Handwerksbetrieb und Industriebetrieb	97
	2.	Einzelne Abgrenzungskriterien	98
	3.	Handwerk als geistiges Werk	99
VI.		men des Handwerksbetriebs	99
٧1.	1.	Der handwerkliche Nebenbetrieb	99
	2.	Der handwerkliche Hilfsbetrieb	101
VII.		ndwerksrolle und Befähigungsnachweis	101
V 11.	1.	Meisterprüfung als Gewerbeerlaubnis	101
	2.	Personaler Anwendungsbereich der Handwerksrolleneintragung	102
	3.	Handwerksrolle und Handwerkskarte	103
	4.	Ausnahmebewilligungen	103
	٦.	a) Ausnahmen für Deutsche ohne Meisterprüfung	103
		b) Ausnahmen nach dem Berufsbildungsgesetz	103
		c) Ausnahmen für EU- und EWR-Angehörige	103
		d) Keine Ausnahmebewilligung für grenzüberschreitende	107
		Dienstleistungen	104
	5.	Handwerksrolleneintragung und der Betrieb anderer Hand-	10.
	٥.	werke	104
		a) Arbeiten in anderen Handwerken bei Fachzusammenhang	
		oder wirtschaftlicher Ergänzung	104
		b) Betreiben verwandter Handwerke	105
		c) Betreiben weiterer Handwerksgewerbe	105
	6.	Verwaltungszuständigkeiten	106
VIII.		lvertretung und Fortführung	106
		rwachung des Handwerksbetriebes und Löschung	106
	1.	Handwerksrechtliche Untersagung und Schließung	106
	2.	Gewerberechtliche Untersagung	107
	3.	Löschung in der Handwerksrolle	107
X.		zulassungsfreie und das handwerksähnliche Gewerbe	107
	1.	Kennzeichen der Handwerksähnlichkeit	107
	2.	Begrenzte Anwendbarkeit der Handwerksordnung	108
XI.		ufsbildung im Handwerk und Ausbildungseignung	109

§ 49	Perso	nen-	und Güterbeförderungsrecht	110
	I.	Grun	ndlagen des Personen- und Güterbeförderungsrechts	110
		1.	Eingrenzungen	110
		2.	Rechtsgrundlagen	110
			a) Internationales Recht	110
			b) Unionsrecht	110
			c) Nationales Recht	112
			d) Räumlicher Geltungsbereich und grenzüberschreitender	
			Verkehr	114
		3.	Ziele	114
	И.	Perso	onenbeförderungsgesetz	115
		1.	Umfang der Genehmigungspflicht	115
		2.	Voraussetzungen der Genehmigung	116
		3.	Weitere Einzelheiten zur Genehmigung	117
	III.	Güte	erkraftverkehrsgesetz	118
		1.	Umfang der Erlaubnispflicht	118
		2.	Voraussetzungen der Erlaubnis	119
		3.	Weitere Einzelheiten zur Erlaubnis	119
« 5 0	Ener		irtschaftsrecht	120
•	I.	_	ılierungsrechtliche Grundlagen im Energiewirtschaftsgesetz	120
	1.	1.	Das Energiewirtschaftsgesetz als Regulierungsgesetz	120
		2.		121
		3.	Regulierungsziele	121
	II.		Regulierungsinstrumente	121
	11.	1.	Bos Almonton and Bos	122
		2.	Das Akzeptanzproblem	122
		۷.	Ein neues Infrastrukturrealisierungsmodell als Grundlage des Netzausbaus	122
		3.	Zweckmäßigkeitsaspekte	124
		4.	Rechtliche Machbarkeit	125
		5.	Ausblick	126
6 51	14-1			
3 21			irtschaftsrecht	127 127
	I.		eutung, Zielsetzung und Begriff des Medienwirtschaftsrechts	14/
		1.	Historische und aktuelle Bedeutung des Medienwirtschafts- rechts als Regulierungsrecht	127
		2.	Zur Zielsetzung des Medienwirtschaftsrechts	128
		3.	Zum Begriff des Medienwirtschaftsverwaltungsrechts	129
	II.			129
	11.	1.	twirtschaftsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsrechts Zur Internationalität des Medienwirtschaftsrechts	129
		2.	Internationaler Handel mit Telekommunikationdienstleistungen	129
		3.	Internationale Bekämpfung der Internet-Kriminalität	130
	TTT	4.	Schutz vor geistiger Produktpiraterie	130
	III.	rech	onsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsverwaltungs-	130
		1.	Medienwirtschaft versus Kultur	130
		1. 2.	Medienwirtschaftsrecht als Ausdruck der Dienstleistungsfreiheit	131
		۷.		131
			a) Zum Dienstleistungscharakter	131
			DI ZUI EHLECHHICHKER DET DIENSHEISTUNGEN	1.37

	3.	Schranken der Dienstleistungsfreiheit	132
	4.	Sendestaats- und Ursprungslandprinzip	132
	5.	Sekundärrechtliches Medienwirtschaftsverwaltungsrecht	132
		a) Liberalisierung des staatsmonopolisierten Telekommunika-	
		tionssektors	133
		b) Erste Harmonisierung der Rechtsvorschriften über die Auf-	
		nahme und Ausübung von Medientätigkeiten	133
		c) Die weitere Vereinheitlichung elektronischer Kommunikati-	
		onsdienste und Kommunikationsnetze	133
		d) Keine Geltung der Dienstleistungsrichtlinie	134
	6.	EU-Beihilferecht	134
	7.	Sonstige medienwirtschaftsrelevante Unionspolitiken	135
	8.	Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit	135
IV.	Das	nationale Recht der Informations- und Kommunikationsdienste-	
	wirt	schaft	136
	1.	Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten	136
	2.	Gewährleistungsverantwortung des Bundes für Telekommunika-	
		tionsdienstleistungen	137
	3.	Doppelzuständigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Behör-	
		den	138
	4.	Die Rolle der Monopolkommission	138
	5.	EU-Regulierungsbehörde?	138
V.	Die	Ausgestaltung des Telekommunikationsrechts	139
	1.	Die Gesetzeszwecke der Telekommunikationsregulierung	139
	2.	Telekommunikationsrecht als Teil des Wirtschaftsüberwachungs-	
		rechts	139
VI.		überwachungsrechtliche Instrumentarium des Telekommunikati-	
		echts	140
	1.	Das neue Rechtsregime der Aufnahmeüberwachung	140
	2.	Meldepflicht als Instrument der Aufnahmeüberwachung	140
	3.	Instrumente der Ausübungsüberwachung	141
		a) Informationspflichten gegenüber der Bundesnetzagentur	141
		b) Auskunftspflichten	141
		c) Betreiberpflichten zur Ermöglichung der Fernmeldeüberwa-	
		chung	142
		d) Nummerierungspflichten von Betreibern und Anbietern	
		und Befugnisse der Bundesnetzagentur	142
		e) Untersagung der Betreiber- oder Anbietertätigkeit	142
		f) Universaldienstleistungspflicht und Universaldienstleis-	
		tungsabgaben	142
	4.	Frequenzüberwachung	143
		a) Frequenzzuteilung als Allgemein- oder Einzelzuteilung	143
		b) Spezielles Frequenzvergabeverfahren	143
		c) Widerruf und Rücknahme der Frequenzzuteilung	144
		d) Überwachung der Frequenznutzung	144
		e) Frequenzhandel	144
	5.	Systemwechsel bei der Regulierungsfinanzierung	144
VII.		inhaltlichen Regulierung der Informations- und Kommunikati-	
	onsc	lienste	145

		1.	Begriffliche Abgrenzungen	145
			a) Zum Telemedienbegriff	145
			b) Abgrenzung zu Telekommunikationsdiensten	145
			c) Abgrenzung zum Rundfunk	145
	:	2.	Zulassungs- und Anmeldefreiheit der Telemediendienste	146
		3.	Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	146
			a) Gewerberecht	146
			b) Banken- und Kreditwirtschaftsrecht	146
			c) Telekommunikationsrecht	146
		4.	Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	147
			a) Gewerbe- und Telekommunikationsrecht	147
			b) Verhältnis von Telemediendiensten und Rundfunk	147
		5.	Ausübungsüberwachung bei Telemediendiensten	147
			a) Kennzeichnungs- und Sorgfaltspflichten, Werbung	147
			b) Inhaltsüberwachung aus Gründen des Jugendschutzes	147
		6.	Organisation der Überwachung von Telemediendiensten	147
	VIII.	Kon	nmunikationsdatenschutz und Zertifizierungsdiensteanbieter	148
			internationalen kommunikationsrechtlichen Dimension	148
€ 52	Kreis	lauf	wirtschaftsrecht	150
y -	I.		allwirtschaft	150
		1.	Abfallwirtschaft zwischen öffentlicher und privater Verantwor-	
			tung	150
		2.	Abfallwirtschaft zwischen Wirtschaftsverwaltungs- und Umwelt-	
			recht	151
	II.	Rec	htsgrundlagen und Zuständigkeiten	152
		1.	Die EU als Entsorgungsunion	152
		2.	Die mitgliedstaatliche Verantwortung für die Abfallwirtschaft	152
		3.	Landesrechtliche Regelungsspielräume	153
		4.	Selbstverwaltung und Vollzug	153
	III.		all als Gegenstand des Kreislaufwirtschaftsrechts	154
	IV.		eck und Grundsätze der Abfallwirtschaft	155
	V.		islaufwirtschaftsrechtliche Unternehmerpflichten und Selbstbe-	
			ränkungsabkommen	156
		1.	Das Pflichtenprogramm des KrWG	156
		2.	Duales System	157
		3.	Pfanderhebungspflicht für Einwegverpackungen	157
	VI.		islaufwirtschaftsrechtliche Berufsfelder	158
		1.	Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen	158
		2.	Entsorgungsfachbetrieb	158
		3.	Betrieb von Abfallbeseitigungs- und Recyclinganlagen	158
		4.	Beauftragung Privater mit Entsorgungsaufgaben	158
		5.	Abholung von Verkaufs- und Serviceverpackungen sowie von	159
	1777	A 11	Elektrogeräten	159
			gemeine Überwachung	
			erwachung durch die Öffentlichkeit	159
	IX.		fallabgabe und Finanzgarantien	160
	X	Abs	WasserwirtsChaffsfeChf	101

§ 53 Lebe		ttel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	161
I.	Bede	eutung und Entwicklung des Lebensmittel- und Ernährungswirt-	161
		Entwicklungslinien des Lebensmittel- und Ernährungswirt-	101
	1.	schaftsrechts	161
	2	Lebensmittelwirtschaftsrecht als Risikoverwaltungsrecht	162
	2.		102
	3.	EG-Grünbuch und Weißbuch als Entwicklungsimpulse für das Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	163
	4		103
	4.	Die Lebensmittelbasisverordnung als Kodifizierung der Unionspolitik	163
TT	7	eck und Begriff des Lebensmittelwirtschaftsrechts	164
II.	2.wc	Gesundheits- und Verbraucherschutz	164
	_	Schutz vor Täuschung und Irreführung sowie Informations-	104
	2.	rechte	165
	3.	Wettbewerbsschutz und Lebensmittelsicherheit	165
	3. 4.	Lebensmittel- und Lebensmittelwirtschaftsrecht	165
III.		htsgrundlagen des Lebensmittelwirtschaftsrechts	166
111.	1.	Internationales Lebensmittelwirtschaftsrecht	166
	1.		166
			167
		•	167
	2	c) Staatsverträge	167
	2.		167
			107
		b) Die Verordnung über allgemeine Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts als Basisverordnung	168
		c) Das Lebensmittelhygienerecht als Sicherheitsstandard	169
		d) Die Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmit-	107
		tel und Futtermittel	170
		e) Die Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene	
		Angaben über Lebensmittel	171
	3.	Nationales und regionales Lebensmittelwirtschaftsrecht	172
	4.	Das LFGB und seine Nebengesetze	172
		a) Grundkonzeption des LFGB	172
		b) Basisverordnung und LFGB	173
	5.	Lebensmittelbuch und Richtlinien der Verbände	173
IV.	Die	Regelungsgegenstände des LFGB	174
	1.	Geschützter Personenkreis	174
	2.	Verkehr mit Lebensmitteln	174
	3.	Verkehr mit Futtermitteln	176
	4.	Verkehr mit kosmetischen Mitteln	176
	5.	Verkehr mit sonstigen Bedarfsgegenständen	177
V.		rktfreiheit und Verbote des LFGB	178
	1.	Das Lebensmittelrecht zwischen Marktfreiheit, Zulassung und	
		Verboten	178
	2.	Schutz der Gesundheit	178
		a) Verbote zum Schutz der Gesundheit	178
		b) Ermächtigungen zum Schutz der Gesundheit	180
	3.	Schutz vor Täuschung	181
		a) Verbote zum Schutz vor Täuschung	181

		b) Ermächtigungen zum Schutz vor Täuschung	182
	VI.	Lebensmittelorganisation und -überwachung	182
		1. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit	183
		2. Das Bundesinstitut für Risikobewertung	183
		3. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicher-	
		heit	183
		4. Landesrechtliche Zuständigkeiten	184
		5. Überwachungsbefugnisse	184
		6. Pflichten der von Überwachungsmaßnahmen betroffenen Perso-	
		nen	186
		7. Organisation der Lebensmittelüberwachung	187
		8. Gewerbeuntersagung	187
	VII.	Zur Unternehmerverantwortung für Lebens- und Futtermittel	187
§ 54		luktsicherheitsrecht	188
3	I.	Wirtschaftliche Bedeutung des Produktsicherheitsrechts	188
	II.	Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten	189
		1. Unionsrechtliche Rechtsgrundlagen	189
		a) Kern- statt Vollharmonisierung	189
		b) Rechtsakte der Union	189
		2. Nationale Rechtsgrundlagen	191
		3. Europäische und nationale Normung	191
		4. Verwaltungszuständigkeiten	192
	III.	Zielsetzungen, Prinzipien und Abgrenzung	193
		1. Ziele des Produktsicherheitsrechts	193
		2. Prinzipien des Produktsicherheitsrechts	193
		a) Vorsorgeprinzip	193
		b) Kooperationsprinzip	194
		c) Eigenverantwortungsprinzip	194
		d) Verhältnismäßigkeitsprinzip	194
	IV.	Anwendungsbereich des Produktsicherheitsrechts	194
		1. Sachlicher Anwendungsbereich	194
		2. Persönlicher Anwendungsbereich	195
	V.	Pflichtenprogramm	195
	VI.	Überwachung der Produktsicherheit	195
	* **	1. Marktüberwachung	195
		2. Anordnungsbefugnisse	196
		a) Produktsicherheitsrechtliche Generalklausel	196
		b) Standardmaßnahmen	196
		c) Behördenwarnungen	196
		d) Vorrang von Eigenmaßnahmen	197
		e) Adressat von Gefahrenabwehrmaßnahmen	197
		3. Überwachungsbefugnisse	197
		5. Obel Wachtungsberuginsse	1//
I.	Bra	nchenübergreifende Querschnittsmaterien	198
§ 55		enöffnungsrecht	198
	I.	Rechtsgrundlagen	198
		1. Ladenöffnungsrecht als Querschnittsmaterie	198
		2. Ladenöffnungsrecht als Landeskompetenz	198

	II.	Anwendungsbereich der Ladenöffnungsgesetze	198
		1. Feilhalten in Verkaufsstellen	198
		2. Gewerbliches Feilhalten außerhalb von Verkaufsstellen	199
		3. Zubehörverkauf	200
	III.	Zielsetzungen	200
		1. Schutz der Konsum-, Unternehmer- und Arbeitnehmerfreiheit	200
		2. Ladenöffnungsrecht und Arbeitszeitrecht	200
		3. Verbraucherschutz	201
		4. Zum Sonn- und Feiertagsschutz	201
		Besondere Öffnungsbedürfnisse an Sonn- und Feiertagen	201
		1. Ganztägiges Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	201
		2. Temporäres Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	202
	V.	Zuständigkeiten	202
		Zur subjektivrechtlichen Stellung der Kirchen	202
		entionsrecht	203
_	I.	Subventionsrecht als Wirtschaftsförderungsrecht	203
	II.	Rechtsgrundlagen des Subventionsrechts	203
	11.	1. Der GATT/WTO Subventionskodex	203
		2. Das EU-Beihilferecht	203
		3. Rechtsgrundlagen des nationalen Subventionsrechts	204
	III.	Zur Vielfalt des Subventionsbegriffs	205
	111.	1. Verwaltungsrechtlicher Subventionsbegriff	205
		•	205
		 Strafrechtlicher Subventionsbegriff	203
		griff	206
		4. Subventionsbegriff und Subventionsverhältnis	207
	IV.	Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	207
	V.	Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum	208
	v. VI.	Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	209
	٧1.	1. Informelles Subventionsverfahren	209
		2. Formelles Subventionsverfahren	209
		3. Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	210
		4. Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	210
		5. Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs	210
		6. Haushaltsinternes Verwaltungsverfahren	211
	3/11	Das EU-Beihilfeverfahren	211
	V 11.	1. Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsma-	-11
		terie	211
		2. Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	212
		a) Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht	212
		b) Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens	214
		3. Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	217
		4. Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	218
		5. Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen	218
		6. Verfahrensinstrumente zur Überwachung	219
	VIII	Das GATT/WTO-Subventionsverfahren	219
	4 III.	1. Notifikations- und Überwachungsverfahren	219
		2. Konsultationsverfahren und Abhilfemaßnahmen	219
		2. Rollsuitationsychamich und Administrationelle	/

	IX.	Han	dlungsformen	219
		1.	Der Subventionsbewilligungsbescheid	220
		2.	Die vorläufige Subventionsbewilligung	221
		3.	Subventionszusagen	221
		4.	Der öffentlich-rechtliche Subventionsvertrag	222
		5.	Der privatrechtliche Subventionsvertrag	223
	X.	Abv	vicklung von Subventionen	223
	XI.	Rüc	kabwicklung von Subventionen	223
		1.	Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch	223
		2.	Rücknahme und Widerruf	224
			a) Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	224
			b) Widerruf eines Bewilligungsbescheides	225
		3.	Zur Entbehrlichkeit von Widerruf und Rücknahme bei beding-	
			ter oder vorläufiger Subventionierung	225
		4.	Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	226
		5.	Rückabwicklung unionsrechtswidriger Subventionen	226
			a) Formelle und materielle Rechtswidrigkeit sowie miss-	226
			bräuchliche Anwendung von Beihilfen	226
			b) Das anzuwendende Verfahrensrecht	227
			c) Unionsrechtliche Ermessensbindungen	228
			d) Zum Vertrauensschutz des Subventionsempfängers im Uni-	228
			onsrecht	228
			e) Rücknahmefrist und Unionsrecht	230
			f) Erstattungsanspruch und Verzögerungszinsen	230
		6.	Rückabwicklung bei öffentlich-rechtlichem und privatrechtli-	231
	VII	U.	chem Subventionsvertrag	232
			ushaltsrechtliche Subventionskürzung und Subventionseinstellung.	233
	VIII	. Sub	oventionskontrone	233
Sticl	hwor	tverz	eichnis	235